

# Intelligenz- und Wochenblatt

## für Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

N<sup>o</sup> 41. Mittwoch, den 23. Mai. 1860.

### Bekanntmachung.

Diejenigen Hausbesitzer, welche Neubauten oder Bauveränderungen angeführt, jedoch derselben vollendet abzumelden bisher unterlassen haben, erhalten dadurch Veranlassung, die erforderliche Anmeldung spätestens bis

zum 30. Mai dieses Jahres

je bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 10 Rgr. zu bewirken.  
Frankenberg, am 18. Mai 1860.

Der Stadt- u. Landrath  
Wetzer, Bürgermeister.

### Waaren-Auction.

Den neunundzwanzigsten Mai 1860

folgt am Vormittag von 8 Uhr ab in der Auktionsstube des Amtshauses eine größere Partie zu einer ausländischen Concursmasse gehörige, wollenen Tücher und Hauben öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung in Münzen des Dreißig-Thalersfußes versteigert werden, was andurch zur allgemeinen Kenntniss gebracht wird.

Frankenberg, den 22. Mai 1860.

Das Königl. Gerichtsamts baselb. Gensel.

Butter.

### Engere Versammlung des Gewerbevereins

am morgenden Donnerstag, Abend 8 Uhr, im Wagner'schen Locale.

Tagungs- und Tagesordnung: Berathung einer Petition an die hoch. Staatsbauverwaltung, die direkte Güterbesteuerung von Oberlichtenau über Riesa nach Leipzig betreffend.  
Frankenberg, den 23. Mai 1860.

C. F. Schmidt jun., Vorsitzender.

### Bekanntmachung.

Im Diaconatgarten in der Schulgasse sollen heute Mittwoch, den 23. Mai, Nachmittags 11 Uhr, mehrere Haufen Reis an den Meistbietenden versteigert werden.

Frankenberg, den 23. Mai 1860.

B. Cuno, Kirchen-Vorsteher.

Frankenberg, 22. Mai. Am gestrigen Tage fand im Rathhause zu Dschas eine Versammlung städtischer Abgeordneter statt, behufs der Berathung über gemachte Vorschläge zur Errichtung einer städtischen Hypothekbank für das Königreich Sachsen und über Centralisation der sächsischen Sparkassen. Aus unsrer Pflanz waren dabei vertreten Frankenberg, Haynichen, Dederan, Wittweida, Döbeln und Zeisnig. Nach vierstündiger sehr lebendiger und interessanter Debatte verschrift man zur Wahl einer Deputation mit dem Auftrage: zu erwägen, in welcher Weise ein Institut zu gründen sei, durch welches der Realcredit der Städte besser als seither gemacht werde, dabei aber zugleich auch die Centralisation der Sparkassen ins Auge zu fassen und nach Erfolg dieser Erwägungen Bericht an die städtischen Gemeinden zu geben. Die Wahl in diese Deputation traf die Herren Bürgermeister Dr. Hertel aus Dresden, Haberhorn aus Zittau, Stübel aus Dschas, sowie Stadtrath Advocat Schelcher und Hypothekbuchführer Köhler, beide ebenfalls aus Dschas. Den drei letzten Männern gebührt das Verdienst, das erwähnte Project zuerst in die Hände genommen und gefördert, und somit zugleich die Initiative in dieser Angelegenheit ergriffen zu haben.

Frankenberg, 23. Mai. Unsern Musikfreunden ein vorzüglicher Genuß geboten werden. Ein armer Blinder, Herr F. W. Bormann aus Dresden, rühmlich und weit bekannt als Violoncello-Virtuos, ein Schüler des berühmten Dohauer, wird heute Abend 8 Uhr im Wagner'schen Saale ein Concert geben. Wer sich den gebotenen Genuß nicht entgehen läßt, fördert durch seine Theilnahme zugleich ein Werk der Barmherzigkeit. Wir machen deshalb auf dasselbe insbesondere aufmerksam.

B e r m i s c h t e s.

Leipzig, 18. Mai. Das Tageblatt berichtet: Gestern gegen Abend wurde der Stabstscherelehrer Ringpfeil aus Altschönefeld von einem Promenadengehenden bei dem Absteigen von Hollunder aus dem Promenadengebüsch betroffen und auf die Polizeiwache geführt. Um sich über seine Person zu gewissern, war ein Diener beauftragt worden, Ringpfeil zu seinen angeblich in der Magazingasse wohnhaften Verwandten zu bringen, denselben auch, wenn sich seine Angaben bestätigen würden, zu entlassen und für heute wieder zu entlassen. Unterwegs war Ringpfeil jedoch dem Dienste entsprungen, und es

hatte sich bald darauf ergeben, daß die von ihm über seine persönlichen Verhältnisse, namentlich über seinen Wohnort, als welchen er Congewitz benannt, gemachten Angaben unrichtig waren. Nach vielfachen Nachfragen hatte der Diener ermittelt, daß Ringpfeil hier in der Abth'schen Stabstscherei in der Lehre stehe, und denselben hierauf gleich heute früh veranlaßt, um 8 Uhr auf dem Polizeiamt zu erscheinen. Unmittelbar nach dem Weggange des Dieners hatte Ringpfeil die Arbeitsstube verlassen und wurde nach Verlauf von zwei Stunden an der Kellerthüre des von seinem Lehrherrn bewohnten Hauses erhängt aufgefunden. Uebermäßige Angst vor seiner Bestrafung, welche höchstens in einem Verweise bestanden haben würde, hatte ihn zum Selbstmord getrieben. Ringpfeil war erst 15 Jahre alt, stand also fast noch im Alter der Kindheit!

Der geschäftsführende Ausschuss für das Arndt-Denkmal in Bonn macht bekannt, daß die Sammlungen für das Denkmal bereits über 25,000 Thlr. betragen, womit voraussichtlich die Kosten für das Standbild mehr als gedeckt seien. Er verbindet jedoch damit zugleich die Bitte, die Sammlungen fortsetzen zu wollen, um den Ankauf des Arndt'schen Grundstücks, als den schönsten Standort für das Denkmal, zu ermöglichen.

Dresden. Eine Zusammenstellung der in dem Jahre 1859 von dem königlichen Oberappellationsgericht gegebenen Entscheidungen macht wahrnehmbar, daß in Sachsen namentlich drei Arten von Verbrechen in der letzten Zeit sich vermehrt haben; sie sind: Mord, Meineid und sexuelle Ausschreitungen. Nicht weniger als acht Untersuchungen lagen in dem verflossenen Jahre dem höchsten Gerichtshofe zum Verpruch vor, deren Gegenstand Mord war; außerdem ward in vier Sachen erkannt, bei denen es sich um Mordversuche handelte. Seit 15 Jahren (und wahrscheinlich noch seit länger zurück) ist die Zahl dieser schweren Fälle nie so hoch gestiegen gewesen. Großentheils haben alle jene Untersuchungen eine ungläubliche Verwilderung des Herzens und eine Durchbrechung, der auch rohe Menschen oft noch abhaltenden Schranken gezeigt, welche nur mit tiefen Schmerz betrachtet werden kann. Auch drängt sich die Wahrnehmung auf, daß bei den vorkommenden Verbrechen des Mordes und bei den Versuchen derselben die Vergiftung eine größere Rolle spielte als in der ältern Zeit.

Der Heldenmuth von Niederau. Horatio hat Recht, wenn er sagt: „Es geschehen Dinge zwischen Himmel und Erde, von denen sich unsere Schulweisheit nichts träumen läßt!“ Beweis da-

1859. 18. Mai. 1859.

von ist folgende kleine Geschichte. Im Coupé zweiter Klasse des Dampfzuges, welcher von Leipzig nach Dresden ging, saß ein wohlbekleideter Engländer, so eine Art Fatass-Figur, inmitten von noch vier Herren und zwei Damen. Der deutschen Sprache unkundig, verharrte er in tiefem Schweigen bis zur Station Priestewitz, wo er plötzlich die Worte ausruft: „Wie lang — Tunnel?“ Einer der Herren, welcher in der Frage zu verstehen glaubt: wie weit es noch bis zum Tunnel sei, antwortet ihm laut und vernehmlich: „Eine halbe Stunde!“ Der Engländer, welcher über alle Massen schwitzt, reibt sein Gesicht mit dem Taschentuch, man sieht, er transpirirt am ganzen Leibe. Da geschieht die Einfahrt in den Tunnel; er ergreift schnell den Reisejack, welcher sich unter seinem Sitz befindet, öffnet ihn hastig, entledigt sich seines Rockes und . . . vor Augen dunkle Nacht, Brausen und Säusen! Hier und da ein Schimmer der triefenden nassen Felswand. Beklommenen Herzen sehnen sich die Damen nach Freiheit und Licht; der Druck der Luft, die Finsterniß, sie liegen wie ein Alp auf ihrer Brust. Da — endlich Licht und freies Aufathmen, zugleich aber ein Schrei der Damen, welche den Schleier vom Hut herabdecken, um nicht die verzweifelte Situation des Engländers zu schauen. Der gute Insulaner hatte geglaubt, die Fahrt durch den Tunnel dauere eine halbe Stunde und diese Zeit wollte er zum Wechsel seiner Wäsche benützen, was ihm bei der Eile der Abfahrt in Leipzig nicht möglich war. Mit den Fäusten hoch in der Luft herumkämpfend, hat er sich in das Hemd verhäkelt und kann sich so zu sagen nicht aus dem Hanse finden. Endlich, o Schrecken aller Schrecken, als er oben mit dem Kopf zum offenen Hemdenhals herausfährt, scheint ihm die liebe helle Sonne ins Gesicht; er agirt vor dem kleinen aber gewählten Publikum, er giebt wider Willen eine Gastrolle als Hemdenmag. Das englische Parlament befand sich beim indischen Aufstand nicht in solcher Schwulst, wie hier der geängstigte Passagier, der sonst ein Muster von Solidität war. Da, mein Hüon, mein Ketter! — erharrt sich einer der Herren und deckt den im Irngarten der Wäsche herumtaumelnden Cavalier nicht nur sofort mit seinem Regenmantel, sondern auch zugleich mit dem Mantel der christlichen Liebe zu — Er ist gerettet! er sieht da, wie das verschleierte Bild zu Saiz und arbeitet im Schatten tübler Denkungsort die Leinwandfrage zur Unterlage seiner ihm so nöthigen Toilette mit einer Ruhe, wie einer Pomade aus, wie sie nur bei einem Eingekerkerten aus dem Lande des Nebels und der No-

thig ist zu finden. Das ist ein sehr seltsam und mit höchster Decenz von Hand-pulver, Riemen, wie Eisenbahnen, wo nicht selten die Activaire an bis auf's Hemd ausgehen. Der Herr herrschte Heiterkeit und Fröhlichkeit bis herein nach Dresden und wünschten jedem Wechselgeschäft einen so glücklichen Ausgang wie hier.

**Freiberg.** Ritter Prof. Froscher, Rector unserer Gymnasiums, beging am 6. Mai seinen 84. Geburtstag und zugleich die Hochzeit des Rector-Jubiläum, bei welcher Gelegenheit ihm theils und vorzüglich von seinen Collegen und Schülern, theils von vielen andern Freunden und Sönnern werthvolle Geschenke und herzliche Glückwünsche dargebracht wurden.

**Eibensrod, 19. Mai.** So eben, halb 4 Uhr Nachm., durchläuft unsere Stadt die grauenvolle Kunde, daß ein hiesiger junger höherer Zollbeamter B. seine Mutter erschossen und gleich darauf sich selbst erschossen hat. Mutter und Sohn lebten in den innigsten Verhältnissen und nur plötzlicher Wahnsinn kann Veranlassung zur That gewesen sein.

In Palermo hat eine neue Demonstration zu Gunsten Victor Emanuel's statt gefunden, wobei drei Personen durch das Feuer der königlichen Truppen getödtet und viele verwundet wurden.

Aus Pilsen schreibt man der „Bob.“: Ein junges, etwa 17jähriges Mädchen ging verstoffte Woche Abends von Eubogen mit einem Weilsack im Tragkorbe nach ihrer Heimath, einem etwa anderthalb Stunden entfernten Dorfe und ist einer Capelle vorbei, an welche die Sagt, mancherlei Seilsspul geknüpft hat. Als sie zu der Capelle kam, riß das Hanfsack des Korbes und das Mädchen fiel, vermuthlich in der Meinung, daß an dem Unfall irgend ein böser Geist Schuld trage, nach Hause, wo es als Leiche in die Arme der Aeltern fiel.

Am 3. Februar 1843 bewunderte man in Pilsen eine soeben aus England angekommene — See-Nadel, ein bis dahin unbekannt gewesenes Ding, da man sich, nachdem nur hölzerner Spieße bediente, jetzt verbraucht Europa für 20 Millionen Thaler Stahlnadeln.

**600 Kirchenfelder, 3000 Thlr. und 4500 Thlr. sofort, sowie 25,000 Thlr. zu Johanni v. J. habe ich gegen erste Hypothek, vorzugsweise auf Landgrundstücke, ausleihen.**

**Auch werden Capitalien unter vortheilhaften Bedingungen angenommen.**  
**Carl Petrusch Polack**

Sachen erhielten wieder eine neue Sendung

# Schöner Atlas- & Casset-Mantillen,

sowie Mantelets in allen Farben und Preisen und bitten um gütige Berücksichtigung

## Zeidler & Rebhuhn.



### Logisveränderung.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr in dem Hause des Herrn Weißgerber Schreiber, sondern Badergasse Nr. 445, neben dem Hause der Herren Ublemann u. Langsch, wohne. Indem ich für das bisher mir geschenkte Zutrauen bestens danke, bitte ich zugleich, dasselbe mit in meiner neuen Wohnung auch ferner zu bewahren, da ich stets bemüht sein werde, es durch prompte Bedienung zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll

**A. Hofmann.**



### Unter Garantie der Aechtheit.

- Dr. Borchardt's aromat.-mediz. Kräuter-Seife (à 6 Ngr.)
- Dr. Suin de Boutemard's arom. Zahn-Pasta (à 6 und 12 Ngr.)
- Professor Dr. Lindes Vegetabilische Stangen-Pomade (à 7½ Ngr. pr. St.)
- Apotheker Sperati's Italienische Honig-Seife (in Päckchen zu 2½ u. 5 Ngr.)
- Dr. Hartung's Chinarinden-Oel (in gestempelten Flaschen à 10 Ngr.)
- Dr. Hartung's Kräuter-Pomade (in gestempelten Tiegeln à 10 Ngr.)

Bewährt durch die langjährigen erfreulichsten Ergebnisse vielfacher wissenschaftlicher Prüfungen und praktischer Anwendungen, können die obigen privilegierten Artikel mit gerechter Zuversicht in empfehlende Erinnerung gebracht werden; und sie werden sicherlich von allen denen, die sich ihrer nur erst einmal bedient, mit besonderer Vorliebe immer gern wieder gebraucht werden. Prospective und Gebrauchsanweisungen werden gratis verabreicht, sowie die Artikel selbst in Frankenberg nur allein verkauft bei **H. E. Wacker**, sowie auch in Raynichen bei C. Gustav Frenzel und in Mittweida bei Heinrich Schreiber.

**CAUTION.** Nachdem der seit Jahren so wohl begründete Ruf der nebenstehenden Specialitäten fast täglich mannigfache Nachbildungen und Fälschungen hervorruft, wollen die geehrten Consumenten unserer Artikel sowohl auf deren mehrfach veröffentlichte Verpackungsort, als auch auf die Namen: **DR. BORCHARDT** (Kräuter-Seife), **DR. SUIN DE BOUTEMARD** (Zahn-Pasta), **DR. LINDES** (Stangen-Pomade), **SPERATI** (Honig-Seife) und **DR. HARTUNG** (Chinarinden-Oel u. Kräuter-Pomade), sowie auch auf die Firma unseres betreffenden alleinigen Orts-Depositärs zur Verhütung von Täuschungen **genau achten.**

Die Buchhandlung von **Gustav Ernesti** in Chemnitz, Markt Nr. 18,

empfiehlt sich zur prompten Ausführung aller im Buch- und Kunsthandel vorkommenden Aufträge ange-

legentlich, und sind bei denselben alle literarischen Erscheinungen, gleichviel ob oder von wem angekün- digt, zu gleichen Preisen zu haben. S. - 107 und

# Gunnersdorfer Brod-, Mehl- und Futter-Preise.

Feines Roggenbrod, 6 1/2 — 1/2 Rgr. 1 1/2  
 schwarzes dito, gut ausgebacken und schmackhaft für 5 1/2  
 No. 00 Weizenmehl (Schlichtmehl) 7 1/2  
 (reichliche Mehl) 11 1/2  
 Schwarzmehl, 1 1/2  
 Gunnersdorf, den 22. Mai 1860.

## Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

### Montag, den 21. Mai, Eröffnung des Sommer-Fahrplanes mit 10 Dampfschiffen.

Täglich von **Riesa** Vorm. 8 und 11 Uhr (im Anschluß der Chemnitzer-Leipziger Eisenbahnzüge) nach **Meissen-Dresden** (Pirna-Schandau).  
 Jeden **Dienstag** und jeden **Donnerstag** Nachm. 2 1/2 Uhr von **Dresden** (gegen 5 1/2 Uhr von **Riesa**) nach **Strehla-Mühlberg-Belgern-Torgau**.  
 Jede **Mittwoch** und jeden **Samstag** früh 3 Uhr von **Torgau** nach allen Stationen bis **Riesa, Meissen, Dresden, Pirna** und **Schandau**.  
 Die Anschlüsse unserer Dampfschiffe (zwischen Dresden-Außig-Leitmeritz) an verschiedene Stationen der Dresden-Braun-Leipziger Eisenbahnen, und alles Nähere ist aus den Fahrplänen zu ersehen, welche gratis verabreicht werden.  
 Dresden, den 15. Mai 1860.

Die Direction.

## Ausschnitt- & Modewaarenhandlung

von **K. G. Barthel**  
 empfiehlt ihr Lager  
 gemalter Fenster-Mouleaux,  
 Fenster-Gaze,  
 amerikanisches Ledertuch zum Polstern der Möbel,  
 Fußtapeten,  
 Wachstuch auf Tische und Forte-Piano's, so wie in Wolle damastirte Decken auf Tische, Kommoden und Nähtischen.

**Rechten Nigaer Saunen Lein,**  
 à Tonne 121 Thaler, verkauft im Ganzen und Einzelnen unter Garantie der Echtheit.  
 Obermühle Berthelsdorf, den 16. Mai 1860.  
 Heinrich Uhlmann.



Bei **Otto Barchewitz** in Haynichen, **C. G. Köpfer** in Frankenberg und **S. Ernesti** in Chemnitz ist vorräthig.

## Sammlung und Erklärung von 6500 fremden Wörtern,

welche in der Umgangssprache, in gerichtlichen Verhandlungen und in Zeitungen täglich vorkommen, um solche richtig zu verstehen und richtig zu schreiben. Von Dr. und Rector **Wiedemann**.

Zwölfte Auflage. Preis 15 Ngr.  
 In diesem vom Professor Petri empfohlenen Buche findet man über jedes vorkommende Fremdwort, als: **Amen- dement - Anarchie - Aristocratie - Budget - Democratie - Institution - Permanent - Reaction** u. dergl. 6500 Fremdwörter die genügende Erklärung.

betreffenden alleinigen Orts-Depositärs zur Verfügung von Täuschungen

Unter No. 59 (Abteilung I. in der Selbstbibliothek) nahm ich auf:

### Vier Titularkönige im 18. Jahrhundert.

Biographische Studien

von **Adolf Stern.**

Der Verfasser, dessen Name durch eine Reihe poetischer Arbeiten dem Publikum bereits vertraut ist, hat in diesen biographischen Studien vier interessante Persönlichkeiten des vorigen Jahrhunderts: die Prätendenten „**Jacob III. und Karl Eduard von England**“, den abenteuerlichen westphälischen Baron **Reuhof**, der als „**Theodor von Corsica**“ über ein Jahrzehnt auftrat und „**Stanislaus Leszczyński**“, den Titularkönig von Polen, welcher mit der Geschichte beinahe aller europäischen Staaten verflochten war, ausführlicher behandelt. Das Abenteuerliche im Auftreten dieser Persönlichkeiten, die politische Bedeutung, welche sie trotz dessen erlangten, der vielfach dunkle und unbekannte Verlauf ihres Lebens, würden schon allein genügen, die Aufmerksamkeit des gebildeten Publikums auf das historische Werk zu lenken. Der Verfasser hat aber durch eine ebenso klare als lebendig schildrende Darstellung, durch die Vollendung der Form seinen Forschungen den Reiz zu verleihen gewußt, den das Publikum bei jeder Lecture mit Recht fordert. Obwohl durchaus erster Natur eignet sich das Werk durch seinen höchst interessanten Stoff und seine fesselnde Ausführung zur allgemeinen Verbreitung und schließt sich in dieser Beziehung an **Macaulays „Essays“**, **Wernhagens „Biographische Denkwürdigkeiten“**, **Wälkaus „Geheime Geschichten“** und ähnliche mit dem größten Beifall und Interesse begrüßten Werke an;

und unter No. 148:

**Gumboldt, Alexander von, Briefe an Barnhagen von Ense aus den Jahren 1827—1858.** Nebst Auszügen aus Barnhagens Tagebüchern und Briefen Barnhagens und Anderer an Gumboldt.

Unter No. 691—88 und 694—86:

### Geld und Talent.

Ein Roman

von

**Louise Ernesti.**

(N. v. D.)

3 Bde.

Unter No. 687—88, 689—90, 691—92 und 693—94:

### Aus der Inselwelt.

Gesammelte Erzählungen

von

**Friedrich Gerstäcker.**

Zwei Bände.

Mit diesem Buche, welches eine Reihe der vorzüglichsten romantisches Schilderungen aus der Südsee, dem Indischen Archipel, Australien d. s. w. enthält, nimmt der Herr Verfasser, welcher im Begriff steht, eine neue große Reise zu unternehmen, vielleicht auf eine lange Zeit von seinen zahlreichen Lesern Abschied.

Unter No. 695—98, 697—99, 699—700 und 701—2:

**Hackländer, F. W. Der Tannhäuser.** Eine Künstlergeschichte. 2 Bände. 1860.

Unter No. 809—11 und 812—14:

### Zwammerdam

Die Offenbarung der Natur.

Ein kulturhistorischer Roman

von

**Dr. Hermann Klende.**

3 Bände.

In diesem Werke tritt ein lebendiges Bild eines bedeutsamen Stückes geistigen Lebens aus der Geschichte der Naturforschung vor die Augen des Lesers, jener Zeit, wo der erste Mikroskopiker, im heftigsten Kampfe mit den Anschauungen seiner Zeitgenossen, es kühn gewagt hatte, die ersten Grundtexte einer neuen Offenbarung in einer „**Bibel der Natur**“ niederzuschreiben, vor deren Ahnungsvoller Tiefe er selbst so heftig erschrak, daß er seine verlorene Ruhe und den Zwiespalt zwischen Gott und Natur dadurch auszuweichen suchte, daß er sich in die Mystik rettete, aber, vom einmaligen Anblicke des geheimen Naturlebens immer von Neuem gelockt, nach den Tönen der Naturverwandtschaft seines eigenen Lebens horchte, und im Kampfe mit der Welt und sich selbst, nur noch zuweilen zum hellen Blicke des Forschens erwachte.

Die Form dieses, in Inhalt und Darstellung durchgehend originellen Werkes ist die eines höheren Romans; Zeit, Personen und Handlungen sind historisch, nach archivarischen Quellen gearbeitet; der Schauplatz ist Amsterdam, Leyden, Paris und Holstein; die tiefsten Naturanschauungen sind hier verständlich, lebendig, plastisch geworden.

Die früher unter diesen Nummern laut Catalog aufgeführten Bücher sind verkauft.

Unter No. 3700—1, 3702—3, 3704—5 und 3706—7:

**Ch. F. Hoffmann's**

### Wilde Scenen in Wald und Prairie

mit Skizzen des amerikanischen Lebens

herausgegeben

von

**Friedrich Gerstäcker.**

Zwei Bände.

Das interessante Buch, voll der spannendsten Erzählungen im Gerstäcker'schen Genre, wird auch in der zweiten Auflage sich wiederum viele Freunde erwerben.

Haynichen, den 21. Mai 1860.

**Otto Barchewitz.**

### Herzlicher Dank!

Lief betrüb't lebten wir wieder zurück von dem Grabe unserer vielgeliebten Tochter und Schwester, **Johanne Christiane Bebel Lorenz** in Mühlbach, und liegen dabei unsern bittern Thränen

freien Lauf. Ach! die Wollendete war so gut und treu, liebte Fleiß, Fleiß und Ordnung und hing beständig an Gott und Religion! Als verlor sie die Waise allein in der Welt lebend, sie hatte denselben schon in frühem Alter verloren, suchte sie schon von ihrer Kindheit an ihr Fortkommen unter fremden Menschen, bis sie vor drei Jahren mit ihrem nunmehr alleinlebenden liebetrübten Gatten das Band der Ehe knüpfte. Groß ist unser Schmerz um die Hingeschiedene, doch die liebevolle Theilnahme, die uns bei ihrem Begräbnisse erzeugt wurde, richtete uns wieder auf und süßten wir uns daher zum Danke verpflichtet. Dank Dir, trauernder Gatte der Verklärten; Du warst ihr stets ein treuer und liebevoller Gefährte, behandeltest sie mit aller Liebe und Zärtlichkeit und hast das Wort, das Du am Traualtar des Herrn gegeben, treulich erfüllt. Dank ferner Denen, die sie mit Kindesliebe Mutter nannten und ihr die bittersten Thränen nachweinten. Dank allen den Freunden, die ihren Sarg reich mit Blumen schmückten. — Doch sie ist gegangen zu den Vätern, wo kein Leid mehr sein wird, wir aber leben noch hienieden, wo Klagen und Weinen einen Jeden trifft.

Nun, Du Verklärte, hast nun ausgeweint!

Thränen und Leiden kommen Dir nicht zu nah,

Dein Geist ist nun mit Dem vereint,

Der sein Haupt neigt auf Golgatha.

Auch Der wird Dir nun dort erscheinen,

Der Dich auf Erden früh verließ,

Und wird sich nun mit Dir vereinen.

Dort in dem schönen Paradies,

Dein Andenken bleibt bei uns

So lang auf dieser Erde

Bis wir uns einst im Himmel wiedersehn.

Merz, dort, den 19. Mai 1860.

Die trauernde Mutter und die Geschwister

Müller.

Nach dem Tode unserer innigstgeliebten Stiefmutter Johanne Christiane Lorenz drängt es uns öffentlich auszusprechen, daß die Wollendete uns eine treulichende sorgsame Mutter war, deren Verlust uns unersetzlich bleiben wird. Möge ihr Gott alles das viele Gute dort im Lichte der Verklärung vergelten, was sie an uns gethan. Ihr bleibt unsere Liebe, unser Dank. Friede sei mit ihrem Staube!

Mühlbach, den 21. März 1860.

Die Geschwister Lorenz.

### Todesanzeige und Dank.

Am vergangenen Freitag, als den 18. Mai, verstarb nach nur 14 tägigem Krankenlager mein innigstgeliebter Gatte Julius Grundmann, Formschneider in der Fabrik der Herren E. F. Schmidt

Brüder. Wohl trifft mich dieser Verlust schwer, doch füge ich mich ruhig und gott ergeben in das Schicksal, das der Herr über Leben und Tod über mich verfügt hat. Ich danke mich für die theilnehmende Weise der würdevollen und innigsten Theilnahme, die mir in den letzten Schmerztagen zu Theil geworden sind; Trost und Beruhigung gewährt haben. Ich fühle mich daher auch zu herzlichem Danke verpflichtet gegen die Collegen meines seligen Mannes, die Herren Formschneider, die ihm selbst während der Nächte beistanden; ferner gegen die geehrten Mitglieder des hiesigen Männergesangsvereins für den Blumenschmuck und den Gesang am Grabe, gegen die Herren, die ihn so bereitwillig zur stillen Gruft trugen und gegen Euch, Ihr lieben Freunde und Nachbarn, die Ihr bei den Beerdigungen gleichfalls durch Blumenspenden noch im Grabe zu ehren suchtet. Zu schwach, um Ihnen Allen vergelten zu können, bitte ich Gott, daß er dies Ihnen an meiner Statt thun und Sie in seinen gnädigen Schutz nehmen wolle. U.

Zum innigsten und tiefgefühltesten Danke fühle ich mich aber gegen Sie verpflichtet, hochverehrter Herr Fabrikant E. F. Schmidt jun., der Sie sowohl dem Verstorbenen als auch mir nun vereinsamt Dastehenden unterstützend und rathend zur Seite standen und des Guten so viel an uns gethan haben. Lebenslang werde ich dessen eingedenk sein und des Himmels reichsten Segen auf Sie und Ihre liebe Familie herabsenden.

Frankenberg, den 21. Mai 1860.

Die tiefbetrübte Wittwe Friederike Grundmann.

### Bei gefälligen Beachtung.

Bevorstehenden Bezugs halber, ersuche ich diejenigen, welche mir noch Schulden, ihre Zahlungen bis spätestens den 27. d. M. zugehen zu lassen, widrigenfalls ich gerichtliche Hülfe in Anspruch nehmen müßte.

Karl Friedrich Lindner am Stadtberg.

### Bekanntmachung.

Sehr schöne lange Baumstämme, Stangen von 2 bis 6 Zoll, Raubholz von 8 bis mit 12 Zoll, Wosten, Stollen, Spinde-, Kegel- und Schlagbreiter, Ziegel-, und Kleberlatten, Keisig, Stach- und Scheitklastern empfiehlt zu möglichst billigen Preisen

die Holzhandlung von M. Welfe,  
Geynitzer Straße.

Eine Kugelbüchse und eine Pike, beide im besten Zustand, sind zu verkaufen bei  
Karl Friedrich Lindner am Stadtberg.

# Extra-Concert

Dienstag, den 3. Pfingstfeiertag,  
als den 29. Mai a. c.,  
gegeben vom Trompeterchor des Königl. Sächs.  
2ten Heiter-Regiments zu Grimma.  
Entrée à Person 3 Ngr. Anfang Nachmittags  
3 Uhr. Programms gratis an der Cassé.

## Nach dem Concert folgt Ball.

Für ein gutes Köpchen Bier und die Deli-  
catesseu werde ich bestens Sorge tragen, sowie  
ich freundlich um zahlreichen Besuch bitte.

Ergebenst  
C. F. Linde.

## MUSIK-PROGRAMM:

1. Theil.
  - 1) Ouverture zur Oper: „Johann von Paris“ von  
Beilstein.
  - 2) Aria aus der Oper: „Stradella“ von Rotom.
  - 3) Einweihungsmarsch des Friedrich-August-  
Thurnes von W. Berndt.
  - 4) Die Nachtwandler, Walzer von Strauß.
2. Theil.
  - 5) Jubel-Ouverture von C. M. v. Weber.
  - 6) Lied: „Am Meer“ von F. Schubert.
  - 7) Wappenspie über die Oper: „Der Prophet“ von  
Meyerbeer.
  - 8) Iris-Marsch von W. Berndt.
3. Theil.
  - 9) Ouverture zur Oper: „Zampa“ von Herold.
  - 10) Finale aus der Oper: „Gutenbergs“ von Juché.
  - 11) Amalie-Polka von W. Berndt.
  - 12) Charakter 4. Theil. „Schöne Geister begeg-  
nen sich“ Polka von  
Zulehner.

W. Berndt, Stadtkomponist.

## EINLADUNG

Heute Abend von 6 Uhr an  
zu Wellfleisch und später zur  
frischen Brust ladet höchst  
Schankwirth Ersert.

## Ausverkauf.

Um Raum zu räumen bin ich gezwungen, eine  
Partie moderner Damenhüte, Säuben, Mo-

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von C. G. Rosberg in Frankenberg.

gebänder, überhaubt alle vorräthigen, in das  
Dusfach einschlagenden Artikel zu äußerst billigen  
Preisen zu verkaufen.

Cäcilie Lange. Baderberg Nr. 475.

## Sonnen- & Regenschirme,

gut und geschmackvoll,  
sowie En tous cas in schöner Auswahl em-  
pfung und empfiehlt.

R. G. Barthel,

Tuch-Ausschnitt- und Modewaaren-Geschäft  
am Markt.

## Ganz fettes Rindfleisch,

à 3 Ngr, Schweinefleisch, à 4 Ngr.  
S. S., sowie Kalbfleisch ist zu haben bei  
Carl Wolf in Sachsenburg.

## Marktpreise.

Chemnitz, am 19. Mai. Weizen (Gewicht 159-168  
Pfd.) 5 Thlr. 20 Ngr. bis 6 Thlr. 27 1/2 Ngr., Roggen  
neu (Gew. 139-149 Pfd.) 4 Thlr. 20 Ngr. bis 5 Thlr.  
Ngr., Roggen alt (— Pfd.) — Thlr. — Ngr. bis — Thlr.  
— Ngr., Gerste (130-140 Pfd.) 3 Thlr. — Ngr. bis 3  
Thlr. 15 Ngr., Hafer (90-100 Pfd.) 2 Thlr. 4 Ngr. bis  
2 Thlr. 15 Ngr., Erbsen (175-180 Pfd.) 4 Thlr. 25 Ngr.  
bis 5 Thlr. 5 Ngr., Linsen — Thlr. — Ngr., Raps —  
Thlr., Erdäpfel I. Art 5 Ngr. bis I Thlr. 10 Ngr.  
Die Kanne Butter 185 Pf. bis 195 Pf.  
Heu à Str. — Thlr. 27 Ngr. bis 1 Thlr. — Ngr., Stroh  
(1008 Pfd.) à Schock 7 Thlr. — Ngr. bis 8 Thlr. — Ngr.  
Leisnig, den 19. Mai. Weizen (162-170 3/4 Pfd.)  
6 Thlr. — Ngr. bis 6 Thlr. 12 1/2 Ngr., Roggen (150-  
160 Pfd.) 4 Thlr. 5 Ngr. bis 4 Thlr. 12 1/2 Ngr., Gerste  
(132-140 Pfd.) 3 Thlr. 7 1/2 Ngr. bis 3 Thlr. 15 Ngr.,  
Hafer (82-95 Pfd.) 2 Thlr. 8 Ngr. bis 2 Thlr. 15  
Ngr., Erbsen 4 Thlr. 5 Ngr. bis 4 Thlr. 12 1/2 Ngr., Fe-  
del 1 Thlr. 15 Ngr. bis 1 Thlr. — Ngr.  
Die Kanne Butter 140 Pf. bis 164 Pf.  
Kartoffeln, der Scheffel 25 Ngr., die Meße 2 Ngr. —  
Länder: 5 bis 8 Thlr. — Schütte-Stroh 1 Thlr. 15 Ngr.  
bis 5 Thlr. 7 1/2 Ngr. — Gebirgs-Stroh 2 Thlr. 15 Ngr.  
bis 3 Thlr. 7 1/2 Ngr. — Der Centner Heu: 1 Thlr.

## Leipziger Course am 21. Mai 1860.

Kronen 4 Ngr. 2 Ngr., Louisd'ors 1/2 s. (1/2  
Stück 5 Ngr. 12 Ngr. 5 1/2 s.) K. russ. halbe  
Imperiale à 5 R. 1/2 Stück 5 Ngr. 13 Ngr.  
Holländische Ducaten 4 1/2 s. (1/2 Stück 3 Ngr. 8  
Ngr. 8 1/2 s.). Kaiserliche 4 1/2 s. Bräslauer und  
Passir-Ducaten — — Conventions-Species u.  
Gulden — — 20-Kreuzer — — s. 10-Kreuzer  
— s. Wäber Banknoten in 20 R. pr. 150  
R. — s. de. n. Oest. W. de. 7 1/2 s. Ngten  
ausl. Banken ohne Auswechsl. Cassa am hiesig.  
Platze pr. 100 Ngr. 99 1/2 s.